



Pressemitteilung | 21.10.2021

Über die Zukunft der Schweinehaltung im Südwesten

Andere malen düstere Szenarien. Nicht die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH), die kürzlich eine Fachtagung Bioschwein zur „Zukunft der Schweinehaltung im Südwesten!“ veranstaltet hat. Rund 110 Interessierte aus Baden-Württemberg und Bayern folgten der Einladung in den Festsaal der BESH in Schwäbisch Hall.

„Wir stehen vor großen Herausforderungen“, konstatierte Rudolf Bühler in seiner Begrüßung. Der Gründer und Vorsitzender der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall sprach den anwesenden Bäuerinnen und Bauern aber Mut zur Umstellung zu: „Wagen Sie Neues, wir holen Sie auch ab!“ Die BESH als starker Partner in der bäuerlichen Biofleischerzeugung stehe seit mehr als 30 Jahren für garantierte Abnahme und garantierte Preise. Unter den rund 1500 Mitgliedsbetrieben der Bäuerlichen Gemeinschaft arbeiten bereits 480 Betriebe nach ökologischen Richtlinien.

Die Erzeugerpreise, so Rudolf Bühler, sind mit 145 Euro für Bioferkel und 4,10 bis 4,50 Euro pro Kilogramm für Biomastschweine gut und stabil. Auch längerfristige Abnahmeverträge mit Preisgarantie und bis zu zehn Jahren Laufzeit seien möglich, was insbesondere bei Neubauten eine gute Investitionsgrundlage biete. Im konventionellen Bereich würden gerade mal 18 Euro für ein Ferkel bezahlt und 1,20 Euro je Kilogramm für Mastschweine.

Sven Euen von der Assoziation Ökologische Lebensmittelwirtschaft (AÖL) ließ Zahlen sprechen. Derzeit befindet sich die Biofleischerzeugung auf niedrigem Niveau: Gerade mal 0,6 Prozent des in Deutschland verkauften Schweinefleisches stammt aus ökologischer Erzeugung. Bei Bio-Rindfleisch beträgt der Anteil immerhin 5,9 Prozent. „Da ist noch viel Luft nach oben.“ Der AÖL-Fachgruppenleiter Fleisch sieht Baden-Württemberg gut aufgestellt: „Hier gibt es noch gute Strukturen von Schlachtung und Verarbeitung.“ Es lohne sich für Landwirte, auf Bio umzustellen.

Edeka Südwest ist Rudolf Bühler zufolge ein wichtiger Partner der BESH im Biobereich, „und das wollen wir ausbauen“. Andreas Pöschel, Geschäftsführung Edeka Südwest Fleisch, stellte das Unternehmen vor und skizzierte die Sicht des Marktes. Während der Pandemie hätten Verbraucher mehr Biofleisch gekauft. Darin sehe er eine langfristige neue Entwicklung. Daher sein Appell: „Investieren Sie in Bio, die Nachfrage ist da.“ Und ließ die Bitte an die Banken folgen: „Unterstützen Sie die Landwirte.“

Diesen Prozess hat die GLS Gemeinschaftsbank bereits angestoßen. 100 Millionen Euro zu einem Zinssatz von 0,5 Prozent hat die Genossenschaftsbank ausschließlich für die ökologische Landwirtschaft in einem Sonderfond „Agrarwende jetzt“ bereitgestellt, berichtete Firmenkundenbetreuer Stefan Marquardt: „Wir legen den Fokus auf Sinn, nicht auf Gewinn.“ Eine Umstellung müsse aber gut geplant sein. „Wirtschaftlich angeschlagene Betriebe können so nicht gerettet werden“, machte er deutlich. Risiken lägen nicht in der Abnahme der Tiere, sondern in den Investitionskosten.

Wie Umsteller diese durch kluge Planung in den Griff bekommen können demonstrierte Dr. Werner Hagmüller von der Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Gumpenstein, Österreich. Abgeleitet von den angeborenen Verhaltensweisen von Schweinen haben die österreichischen Experten die so genannte Welser Abferkelbucht entwickelt, die sich besonders für die ökologische Ferkelerzeugung eignet. In diesen und anderen Fragen steht jetzigen und künftigen Mitgliedsbetrieben der BESH mit dem Landwirtschaftlichen Beratungsdienst rund um Dieter Hofmann ein kompetentes Team zur Seite, ergänzte Rudolf Bühler.

Nach der Theorie ging es in die Praxis. Die Teilnehmer der Fachtagung besuchten die Betriebe Manfred Gebert in Neuenstein und Heiner Butz in Kupferzell. Fazit der Fachtagung: Die Umstellung auf Bio ist zukunftsweisend. Das sahen auch einige Hofnachfolger der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft so, die sich für die Informationsveranstaltung einen Tag Zeit genommen hatten.

Fotos:

https://www.besh.de/images/presse/2021_10_21_PM_Schweinehaltung_Foto_1.jpg

Foto 1: Rudolf Bühler stellte bei der Fachtagung Bioschwein das Team des Landwirtschaftlichen Beratungsdiensts vor.

https://www.besh.de/images/presse/2021_10_21_PM_Schweinehaltung_Foto_2.jpg

Foto 2: Bioferkelerzeugung in der Praxis: Landwirt Manfred Gebert aus Neuenstein beantwortete die Fragen der Teilnehmenden

Credit: BESH

21.10.2021

Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall

V. i. S. d. P.: tak

Bei Rückfragen und für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Rudolf Bühler

Telefon 07904 97970

mailto:info@besh.de

http://www.besh.de/

Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall
Haller Straße 20 · 74549 Wolpertshausen
Telefon (07904) 97 97-0
http://www.besh.de/ · haellisch.eu
info@besh.de



Abmelden:

Sie wollen sich aus unserem Verteiler abmelden?

Dann schreiben Sie bitte eine Mail an: **presse@besh.de**